

# Luzerner Zeitung

## LUZERN: Stiftung soll Immobilien übernehmen

In der Stadt soll die Gemeinschaftsstiftung zur Erhaltung und Schaffung von preisgünstigem Wohnraum (GSW) sieben von ihr genutzte Häuser der Stadt im Baurecht übernehmen. Damit müsste nicht mehr die Stadt, sondern die GSW für die Sanierung aufkommen.

12.08.2014, 16.04 Uhr



Urs Brunner von der GSW übergibt im Sommer 2009 einer Studentin aus Deutschland eine Wohnung. (Bild: Corinne Glanzmann / Neue LZ)

Die GSW wurde 1984 von der Stadt, der Luzerner Kantonalbank und mehreren Baugenossenschaften gegründet. Stiftungszweck ist die Schaffung und Vermittlung von günstigen Wohnungen.

Die GSW besitzt 13 Liegenschaften mit 300 Wohnungen und verwaltet sieben städtische Häuser mit 58 Wohnungen. Diese sieben Liegenschaften befinden sich bis auf ein Gebäude an der Gibraltarstrasse (Notschlafstelle) alle an der Basel- und Bernstrasse.

Wie der Stadtrat am Dienstag mitteilte, sollen die sieben Liegenschaften künftig der GSW neu im Baurecht abgetreten werden. Heute zahlt die GSW der Stadt für die Nutzung eine Entschädigung von 385'000 Franken. Der Baurechtszins soll bei 200'000 Franken angesetzt werden.

Diese jährliche Einsparung von 185'000 Franken reiche aus, damit die GSW das notwendige Kapital für die Deckung der Sanierungskosten beschaffen könne, teilte der Stadtrat mit. Damit könne die GSW die Wohnungen erneuern, ohne den Mietzins derart erhöhen zu müssen, dass dieser von ihrer Klientel nicht mehr getragen werden könne.

### **Stärkung der GSW**

Der Stadtrat schreibt, die GSW werde mit dieser neuen Regelung gestärkt. Die GSW könne die Sanierungen der Liegenschaften ihren Bedürfnissen entsprechend vornehmen. Für die Stadt habe die neue Lösung zur Folge, dass sie für den Unterhalt und Betrieb der Liegenschaften nicht mehr selbst aufkommen müsse.

Die Baurechte sollen auf eine Dauer von fünfzig Jahren eingeräumt werden. Die GSW kann die Vertragsdauer um zweimal 15 Jahre verlängern.

Der Grosse Stadtrat wird das Geschäft voraussichtlich im September behandeln. Im Februar hatten die Stimmberechtigten der Stadt Luzern entschieden, dass der Fonds zugunsten der GSW in den nächsten Jahren um vier Millionen Franken aufgestockt werden soll. (sda)